

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 67. Neuenbürg, Mittwoch den 21. August 1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bezahlungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

### Neuenbürg. Auswanderungen.

Nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen sind nachstehende Personen ausgewandert:

#### Baden:

Emilie Pflüger, ledig von Neuenbürg.  
Margarethe Volke, ledig von Ottenhausen.  
Wilhelm Beck, Müller von Arnbach, mit  
Ehefrau und 1 Kind.

#### Bayern:

Anna Maria Bauer, ledig von Schwarzen-  
berg.

#### Kurhessen:

Joh. Frdr. Herzigel, ledig von Neuenbürg.

#### Frankreich:

Wilhelm Ehrenfeuchter, ledig, Buchb.  
von Engelsbrand.

#### Amerika.

Gottlieb Fr. Kappler, ledig von Conweiler.  
Joh. Gottfr. Mittel, ledig von da.  
Pauline Reichert, ledig von Dobel.  
Joh. Philipp Zäck, ledig von Conweiler.  
Georg Jakob Günthner, mit Ehefrau u.  
5 Kindern von Dobel.  
Johann Philipp Schweizer, Schneider, mit  
Ehefrau u. 5 Kindern von da.  
Mathilde Scheerer, ledig von Kapsenhardt.  
Ludwig Fr. Schmidt, ledig von Feldren-  
nach.

Friederike Zimmermann, ledig, mit 1 Kind  
von Vernbach.

a) Jakob Friedrich, b) Joh. Philipp, c) Gott-  
liebin mit 3 Kindern, d) Karoline e) Wil-  
helm Friedrich und f) Franz Ruff von  
Dobel.

Christine Müller, mit 3 Kindern von da.  
Georg Jakob Schmid, ledig von Feldrennach.  
Jung Gottlieb Rothfuß von Dobel, mit  
Ehefrau und 1 Kind.

Christian Ruff, ledig von Dobel.

Anna Maria, Ehefrau des Jakob Rothfuß  
von Ottenhausen.

Anna Maria Klumpp, ledig von Enzlstöckerle.  
Jakob Michael u. Philipp Schneider, von  
Ottenhausen.

Jakob Friedr. Büchert, ledig v. Pfingweiler.  
Den 17. August 1861.

R. Oberamt.  
Bäzner.

### Revier Schwann.

#### Holzverkauf.

Am Freitag den 23. August Vormittags  
10 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Dennach  
zum Verkauf:

- aus dem Staatswald Kieselrain:  
463 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz;
- aus dem Staatswald Gfäßberg:  
2 Stück tannenes Klotzholz,  
15 " eichenes Klotzholz,  
1/2 Klafter eichene Scheiter,  
10 " " Prügel,  
1/2 " " buchene "  
11 " " eichene Reisprügel;
- aus dem Staatswald Lindenberg:  
134 Stück eichenes Lang- u. Klotzholz,  
15 " Nadelholz-Lang- u. Klotzholz,  
1 " birkenes Klotz,  
5 Klafter eichene Scheiter,  
56 " " eichene Prügel.  
57 " " Prügel,  
1 Klafter tannene Reisprügel.

Neuenbürg, den 17. August 1861.

R. Forstamt.

### Revier Langenbrand.

#### Holzverkauf.

Am Montag den 26. August Vormittags  
10 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Langen-  
brand zum Verkauf:

- aus dem Staatswald Ulrichswald:  
251 Stück tannenes Lang- und Klotzholz,  
8 " Nadelholzstangen 4-7" stark,  
1/2 Klafter Nadelholzprügel;

- 2. aus dem Staatswald Seelach:  
38 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz;
- 3. aus dem Staatswald Neurißberg:  
60 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz,  
1 " buchener Klotz,  
1 " eichener Klotz,  
3 " birfene Klöße,  
1 " birfene Stange 4—7" stark,  
2 Klasten buchene Prügel,  
9 " Nadelholzprügel;
- 4. aus dem Staatswald Hirschgarten:  
23 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz,  
2 Klasten Nadelholzprügel;
- 5. aus dem Staatswald Hausackerwald:  
138 Stück tannenes Lang- u. Klotzholz,  
6 " Nadelholzstangen 4—7" stark,  
2 Klasten Nadelholzprügel,  
7 " Nadelholzzinden.

Neuenbürg den 17. August 1861.

K. Forstamt.  
Lang.

Revier Liebenzell.

**Solz-Verkauf.**

Am Samstag den 24. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,

kommen auf dem Rathhaus in Unterreichenbach  
zum Verkauf:

- 1) aus dem Staatswald Thannberg:  
209 Stücke tannenes Lang- und Klotz-  
holz;
- 2) aus dem Staatswald Hummelberg:  
42 Stücke tannenes Lang- und Klotz-  
holz.

Neuenbürg, den 15. August 1861.

K. Forstamt.  
Lang.

Forstamt Sulz.  
Revier Thumlingen.

**Lang- und Klotzholz-Versteigerung.**

Aus den Staatswaldungen Döbele, Län-  
genhardt und Sattelacker werden am  
Freitag den 23. d. M.

zum Aufstreichsverkauf gebracht werden:  
ca. 300 tannene Lang- und Klotzholzstämmen.  
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim  
Rathhaus in Längenhardt.

Sulz, den 13. August 1861.

K. Forstamt.

Neuenbürg.

**Solz-Verkauf.**

Am Dienstag den 27. August Vormittags  
9 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus versteigert  
aus den Stadtwaldungen

Wiß-Ebene:

- 278 tannene Klöße u. Langholzstämmen  
mit 10176 C. à 15 fr.
- 2069 C. à 13 fr.
- 1456 C. à 12 fr.
- 1399 C. à 11 fr.
- 1609 C. à 8 fr.
- 181 C. à 10 u. 11 fr. taxirtem Preis.

Revierpreis.

Weinsteige:

- 147 tannene Klöße u. Langholzstämmen  
mit 4422 C. à 15 fr.
- 130 C. à 13 fr.
- 544 C. à 12 fr.
- 346 C. à 11 fr.
- 1195 C. à 8 fr.

Revierpreis.

Fliegenberg:

6 dergleichen mit zusammen 471 C. und  
100 fl. 41 fr. Revierpreis.

Der Stadtförster wird weitere Auskunft,  
die vor dem Verkauf gewünscht wird, ertheilen.  
Am Kaufpreis ist die Hälfte baar zu bezahlen;  
für die andere Hälfte wird eine 3monatliche  
Borgfrist gewährt.

Den 29. August 1861.

Stadtschultheißenamt.  
Weßinger.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

Für die zahlreiche und ehrende Be-  
gleitung unfres lieben Vaters, des früheren  
Obersteigers **J. F. Meinel** zu seiner  
letzten Ruhestätte sagen wir hiermit unsern  
herzlichen Dank.

Den 19. August 1861.

Die Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

**Neue Säringe**

bei

Witb. Eug.

Calmbach

Einen noch ganz neuen Schienenheerd  
hat billig zu verkaufen

Louis Barth.

Calmbach.

**Schieferöl**

ausgezeichneter Qualität sehr billig bei

Louis Barth.

Neuenbürg.

**Zu verkaufen.**

Ein vollständiger, gut erhaltener, eiserner  
Kochheerd ist billig zu verkaufen. Wo? sagt  
die Redaktion.

Neuenbürg.

In eine kleine Haushaltung wird ein braves  
Dienstmädchen, welches kochen kann, gegen guten  
Lohn gesucht. Es könnte dieselbe sogleich oder  
erst in einigen Wochen eintreten. Zu erstagen  
in der Weß'schen Buchdruckerei.

**Neuenbürg.**

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu der nächsten Sonntag den 25. August stattfindenden Feier unserer Hochzeit in das Gasthaus zur Sonne dahier hiermit freundlichst einzuladen.

Den 21. August 1861.

**Jakob Link**, Flößer,  
Sohn des Schloßles-Säger Link.  
**Louise Link**  
von Calmbach.

Die durch ihre Güte so beliebt gewordene  
**Vegetab. STANGEN Pomade**,  
à Originalstück 27 Kreuzer,  
autorisiert v. d. R. Professor Dr. Linder zu Berlin, so-  
wie die durch Reinheit und Geschmeidigkeit ausgezeichnete  
**Italien. HONIG Seife**  
in Päckchen zu 18 & 9 kr.  
vom Apotheker N. Sperati in Lodi (Lombardei)  
sind fortwährend in reicher und unverändert guter  
Qualität vorrätzig bei

**G. A. Bürgstein** in Neuenbürg,  
**Th. Klunzinger** in Wildbad.

**Wildbad.**

**Bitte um milde Gaben.**

Der brave Bürger Tuchscheerer Frohn-  
müller zu Calw, ist in Folge der — durch  
eine Maschine, welche ihn bei der Arbeit er-  
fasste — erhaltenen Verletzungen unter großen  
Schmerzen gestorben mit Hinterlassung einer  
zahlreichen, dem bittersten Mangel ausgesetzten  
Familie.

Edele, an diesem Unglück Theil nehmende  
Menschenfreunde bitte ich dringend um Liebes-  
gaben für die so hart betroffene Familie, zu  
deren Empfangnahme und Ablieferung ich mich  
erbiете.

Alt Ochsenwirth **Hammer**,  
Haus Nr. 97.

**Für Anlehen-Sucher.**

Der Unterzeichnete weiß Capitaldarlehen  
bis zu 10,000 fl. gegen doppelte Unterpfands-  
sicherheit zu verschaffen.

Zinsfuß 4½ und nach Umständen 4¼ %.  
Neuenbürg, 16. August 1861.

Vierbrauer **Majer**.

**Neusaß.**

250 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Aus-  
leihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei  
Gemeindepfleger **Bauer**.

**Neuenbürg.**

Notenpapiere und Musikhefte,  
Zeichnungspapier.  
**Neesh'sche Buchdruckerei.**

**Aronik.**

**Deutschland.**

Frankfurt a. M. Der Herzog von  
Koburg wird die bevorstehenden preussischen Ma-  
növer am Rhein commandiren und der Groß-  
herzog von Baden ihnen beiwohnen. (Zeit.)

**Württemberg.**

Am 14. ds. tagte in Reutlingen der würt-  
tembergische Hauptverein der Gustav-Adolph-  
Stiftung.

Die vierte Versammlung des volks wirt-  
schaftlichen Congresses wird diesmal in  
Stuttgart vom 9—12 Septbr. stattfinden.

**Ausland.**

**Italien.**

Neapel, 17. August. Bei Avellino wur-  
den die Reactionäre geschlagen und in Castela-  
mare 32 Priester verhaftet, ebenso in mehreren  
anderen Gegenden.

**Miszellen.**

**Der Chlorkalk als Mittel gegen die Fliegen,  
Raupen und Mäuse.**

In dem Chlorkalk besitzen wir ein ausgezeichnetes  
Mittel, den Viehseuchen, namentlich der Klauenseuche,  
vorzubeugen oder sie unschädlicher zu machen. Minder  
bekannt ist es, daß derselbe wegen seines Geruches von  
vielen Thieren gehaßt wird. Alle Arten Fliegen,  
namentlich aber die Stechfliegen in den Ställen, wer-  
den in einer Nacht total vertrieben, wenn man Chlor-  
kalk auf einem Brette in einem Stalle erhängt und ein  
Fenster etwas offen läßt. Der Geruch treibt  
alle Fliegen zum Fenster hinaus, das in der Frühe zu  
schließen ist. — Der Chlorkalk ist dem Vieh durchaus  
nicht schädlich, im Gegentheil eher nützlich, weil er gegen  
jede schädliche Luft wirkt. Es versteht sich wohl von  
selbst, daß dieses Mittel oft, wenigstens wöchentlich  
einmal, angewendet werden muß, was leicht geschehen  
kann, da es keine großen Auslagen und Vorrichtungen  
erfordert. Ein Zimmer oder ein anderer Hausraum,  
wo Chlorkalk sich befindet, wird von Ratten und Mäu-  
sen nicht besucht, und überall weichen diese Thiere, wo  
der Gebrauch desselben auftritt. In einem Gasthause  
zu Nürnberg wurde dieses Mittel versuchsweise ange-  
wendet, und das Resultat war ein überraschendes: die  
Ratten im Winkel und Hof und alle Mäuse des Haupt-  
und Nebengebäudes waren plötzlich verschwunden! An  
Pflanzen zur Abhaltung des Ungeziefers ist die Wirk-  
kung des Chlorkalkes eine bedeutende. Kohlfelder  
blieben vom Erdfloh, von Schmetterlingen und Raupen  
durchaus befreit, wenn sie mit Chlorkalkwasser besprengt  
worden waren. Man löst den Chlorkalk im Wasser  
auf und bespritzt mit einem Staubbesen oder Maurer-  
pinsel die Pflanzen, wo möglich am Abend oder in der  
Frühe. Ein so behandeltes Grundstück mit Weißkraut  
blieb von allen Kohlweisslingen verschont, während  
alle in derselben Gemarkung liegenden Kohlpflanzen

von den Raupen ganz aufgezehrt wurden. Zur Abhaltung oder Vertreibung der Raupen von Obstbäumen gibt es kein besseres Mittel, als den Echlorkalk. Man nimmt davon 1 Pfund und mischt  $\frac{1}{2}$  Pfund Schweinefett darunter, das man dann zu einem Teige geformt, mit Werk umwickelt und um den Baumstamm bindet. Alle Raupen von allen Aesten fallen herunter und kriechen am Stamm nicht mehr hinauf; die Schmetterlinge selbst meiden jeden Baum, dessen Blätter mit Echlorkalkwasser bespritzt worden. Weitere Versuche, ob der Echlorkalk, trocken angewendet, mit Hülfe der Schwefelsäure, wie man Weinstöcke zur Abhaltung der Traubenkrankheit bekämpft, vielleicht noch bessere Dienste leistet, werden angestellt und bald Näheres ergeben, sowie es sich auch zeigen wird, ob derselbe einen Einfluß gegen Blattläuse übt, namentlich an Hopfen und anderen Pflanzen. (Deutscher Telegraph.)

(Peterfilien-Öl als Beruhigungsmittel für Pferde.) Die „pharmazeutische Zeitung“ gibt folgendes Beispiel an, wie böse Pferde welche sich unbändig beim Beschlagen benehmen, durch den Einfluß von ätherischen Ölen leicht beschlagen werden können. Der Reitknecht eines Cavallerie-Offiziers sah kürzlich an einer Schmiede Pferde beschlagen, eines derselben war sehr wild, hatte sich noch nie beschlagen lassen und auch der seztige Versuch mißlang gänzlich. Da trat der Reitknecht näher und versprach gegen 1 Thaler Belohnung das Pferd ohne allen äußern Zwang sofort dahin zu bringen, sich ruhig beschlagen zu lassen. Als dies bewilligt, trat er nun vor das Pferd, hielt seine beiden Hände, in denen er bloß sein Schnupstuch hatte, an die Nase des Pferdes, und siehe da, letzteres stand wie ein Lamm und ließ sich ruhig beschlagen. Man hatte jedoch bemerkt, daß der Knecht sich zuvor mit dem Inhalte eines Fläschchens Hände und Schnupstuch benetzt hatte; das Gläschen wurde aufgefunden und der Inhalt als ätherisches Peterfilienöl erkannt. Weiter angestellte Versuche, wo mit circa 2 Drachmen desselben Oeles ganz ähnlich verfahren wurde, gaben bei den bösesten Pferden dasselbe erwünschte Resultat. Diese von glaubwürdiger Seite zugegangene Notiz glaubt man, obgleich die Beobachtung, daß verschiedene ätherische Öle zur Besänftigung wilder Pferde beitragen, auch von anderen gemacht worden, doch als etwas nicht allgemein Bekanntes veröffentlichten zu dürfen.

Anwendung des Kalks zum Gesundmachen der Ställe. Wenn gebrannter und dann gelöschter Kalk mit thierischen Excrementen zusammengebracht wird, so entwickelt er keine ammoniakalischen Produkte und entzieht dem Dünger keine fruchtbarmachenden Bestandtheile. Demesmay wendet folgendes Verfahren an zum Gesundmachen seiner Ställe: die Ställe werden jeden Morgen, diejenige der Pferde dreimal in der Woche, aus den Ställen geräumt; man bringt sie vorerst an die Thüre des Stalles, dann gießt man einen Eimer Kalkmilch, welcher 4 Pfd. gebrannten Kalk enthält, auf den von 4 Kühen oder

2 Pferden eingenommenen Platz und schafft nun mittelst des Besens die ganze Flüssigkeit an den Mist, mit welchem man sie vermischt, bevor man ihn in den Hof fuhr. Dieses Verfahren gewährt den doppelten Vortheil, die ungesunden Ausdünstungen zu verhüten und den Verlust an Dünger zu verhindern.

Gegen die Kartoffelkrankheit empfiehlt Jemand im „Schwarzwälder Boten“ folgendes Mittel: Man entferne durch Abschneiden das untere herabhängende Kraut dort, wo es den Boden verdeckt, und in Masse verfault, lockere die durch den Regen hart gewordene und verkrustete Erde mit der Kartoffelhacke oder noch besser mit einem eisernen Rechen wieder auf, und zwar so, daß man die Erde hinauf zur Pflanze zieht, und gebe dieser dadurch wieder Luft und Licht. Das Verfahren soll stets guten Erfolg gehabt haben.

Dänemark soll bedingungslos die deutsche Forderung, in Posen keine Finanzgesetze zu octroyiren, bewilligen. Da England, Frankreich und Rußland dem Bundestage bereits die Erlaubniß zur Annahme dieser Proposition erteilt haben, so fehlen nur noch die stündlich erwarteten zustimmenden Depeschen des Kaisers von China und des Khans der Tartarei, um dem Bundestage seine bisherige Achtung gebietende Stellung auch ferner zu sichern. (Klabr.)

Das Oldenburger Schulblatt stellte unlängst die Frage auf: „Welches ist die größte Grausamkeit?“ — und antwortete darauf: „Wenn man einem Lehrer, welcher Frau und Kinder und 172 Thaler Gehalt hat, einen guten Appetit wünscht.“

In Ulm hat sich ein Comité gebildet, welches die Aufstellung einer Gedenktafel oder Büste des Dichters Chr. Daniel Fr. Schubart an dem Hause, welches derselbe vor seiner Verhaftung und zehnjährigem Gefängniß in jener Stadt bewohnte, zu bewerkstelligen bestrebt ist.

Auf dem Hauptbilde des neuen Yunch fragt John Bull die in blinder Angst vom Schlachtfelde fortfliehenden nordamerikanischen Krieger: „Wo lauft ihr denn Alle so eilig hin?“ — Die Antwort, die über dem Bilde geschrieben steht, ist ein Citat aus einem renommierten Artikel des New-York-Herald und heißt: „Wir wollen in aller Geschwindigkeit Canada nehmen.“

**Gold-Cours**

der K. württemb. Staatskassen-Verwaltung.

Württemberg Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 kr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 31 kr.
Preussische Pfund	9 fl. 56 kr.
Anderer ditto	9 fl. 36 kr.
20 Frankst-Stücke	9 fl. 20 kr.

Stuttgart, den 15. Aug. 1861.

